

Die VIA REGIA in der Gemeinde Wutha-Farnroda (Thüringen)

(aus der Rede von Bürgermeister Torsten Gieß zur Eröffnung der Wechselausstellung VIA REGIA im Hörselbergmuseum Schönau am 13. Mai 2013)

Die historische Straße VIA REGIA führte in unserer heutigen Gemeinde zum einen durch Orte Eichrodt – Wutha – Schönau etwa entlang der ehemaligen B7 am Hörselbergmuseum vorbei und zeitweise auch parallel dazu nördlich der Hörsel von Eichrodt – Wutha entlang der heutigen Ortsstraße von Kahlenberg.

Diese alte Straße VIA REGIA gibt es seit weit mehr als 1000 Jahren. Wir liegen in der Mitte zwischen

Santiago de Compostela, Pamplona	-	Kiew
Bordeaux	-	Lemberg
Paris	-	Krakau
Brügge, Reims	-	Breslau
Frankfurt	-	Leipzig
Fulda	-	Naumburg
Vacha, Eisenach	-	Gotha, Erfurt

Diese uralte Handelsstraße hat sich bis heute fortentwickelt zu modernen Verkehrswegen.

Da ist die Eisenbahnlinie Frankfurt – Halle/Leipzig zu nennen, die seit 1847 hier vorbeiführt. Dazu gehört die Autobahn im VIA-REGIA-Korridor die vom Nordwesten Spaniens inzwischen bis kurz hinter Krakau vier- bis achtpurig ausgebaut ist. Oder die Europastraße E 40, die von Calais/Ostende/Brügge auf unserer Autobahn A 4 bis nach Kiew und von dort aus weiter bis nach Kasachstan an die chinesische Grenze führt.

Die VIA REGIA war seit dem frühen Mittelalter, vielleicht schon seit der Antike, bis heute eine Handelsstraße, eine Straße des Kulturaustausches, aber auch Straße für Flüchtlinge sowie Kriegs- und Heerstraße.

Während Handel und Wandel für die Region von wichtiger wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung waren und sind, dies zeigt bis heute die hohe Wirtschaftskraft und Kulturdichte der Städte und Gemeinden entlang der Thüringer Städtekette, war die Lage an dieser Straße in Kriegszeiten mitunter von Nachteil.

In Kriegszeiten wie im 30-jährigen Krieg, im 7-jährigen Krieg und insbesondere während der napoleonischen Kriege zogen die Heere der Kriegsgegner über diese Straße durch und in unsere Region. Insbesondere der Rückzug von Napoleons Armeen nach der Völkerschlacht bei Leipzig brachte Not und Elend. Vor 200 Jahren, am 26. Oktober 1813 fand das Gefecht bei den Hörselbergen statt. Fast 3000 Tote und Verwundete waren zu beklagen.

Straße und Eisenbahnlinie waren im Deutsch-Deutschen Krieg 1866 von Bedeutung, Im April 1945 erfolgte der Vormarsch der Amerikaner in Thüringen entlang der Autobahn im VIA REGIA-Korridor. Danach waren Straße und Eisenbahn Flüchtlingswege der aus dem Osten Vertriebenen. So wurde beispielsweise das vertriebene Schlesische Philharmonieorchester Breslau 1946 zum Grundstock der neuen Eisenacher Landeskappelle.

Nachdem die VIA REGIA zwischen 1945 und 1989 mehr als 40 Jahre durch die innerdeutsche und innereuropäische Grenze getrennt war, ist die VIA REGIA heute wieder ein wichtiges Bindeglied Europas von Spanien bis in die Ukraine.

Gerade deshalb machen wir in Wutha-Farnroda mit unserer Ausstellung auf diese Bindeglied aufmerksam, auch als kleiner Beitrag zur europäischen Einigung. Deshalb ist unsere Gemeinde auch dem internationalen Netzwerk VIA REGIA beigetreten. Erinnern möchte ich an dieser Stelle ebenfalls an unsere beiden Partnergemeinden Weimar/Lahn und Kamienica in Kleinpolen die ebenfalls im oder in der Nähe des VIA REGIA-Korridors liegen.